



Kanton Basel-Stadt | Grosser Rat  
Kanton Basel-Landschaft | Landrat

**Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission für  
das Universitäts-Kinderspital beider Basel (IGPK UKBB)**

**An den Landrat**

**2023/230**

Basel, den 25. August 2023

Kommissionsbeschluss vom 25. August 2023

**Bericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungs-  
kommission für das Universitäts-Kinderspital beider Basel  
(IGPK UKBB)**

**zur Information des Regierungsrates über die Rechnung 2022**

Partnerschaftliches Geschäft

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Organisatorisches .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Jahresbericht .....</b>	<b>4</b>
3.1	Allgemeiner Teil .....	4
3.2	Unregelmässigkeiten bei der Abrechnung von Leistungen .....	4
<b>4</b>	<b>Jahresrechnung .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Bericht der Revisionsstelle.....</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Aufsicht der beiden Regierungen .....</b>	<b>6</b>
<b>7</b>	<b>Antrag an den Landrat und an den Grossen Rat .....</b>	<b>7</b>

## 1 Einleitung

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) nimmt die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK UKBB) Kenntnis vom Jahres- und Revisionsbericht (§11, Abs. 5, lit. b) und erstattet den beiden Parlamenten Bericht über den Vollzug des Staatsvertrags.

Zudem lässt sich die IGPK UKBB von den zuständigen Regierungsratsmitgliedern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die Eigergespräche mit dem Verwaltungsrat des UKBB informieren. Die Information bezweckt die Kontrolle über das Wahrnehmen der Aufsichtspflicht durch die beiden Regierungen.

## 2 Organisatorisches

Die IGPK UKBB setzt sich im August 2023 wie folgt zusammen:

### BS

Daniel Albietz, Mitte-EVP  
Olivier Battaglia, LDP  
Oliver Bolliger, GAB  
Pasqualine Gallacchi, Mitte-EVP  
Lydia Isler-Christ, LDP, Vizepräsidentin  
Georg Mattmüller, SP  
Daniela Stumpf, SVP

### BL

Rolf Blatter, FDP, Präsident  
Patricia Bräutigam, Mitte  
Markus Graf, SVP  
Werner Hotz, EVP  
Pascale Meschberger, SP  
Stefan Meyer, SVP  
Urs Roth, SP

An der Sitzung vom 6. Juni 2023 nahm die Vertretung BL in folgender Zusammensetzung teil (alte Legislaturperiode):

Rolf Blatter, FDP, Präsident  
Julia Kirchmayr-Gosteli, Grüne  
Felix Keller, Mitte  
Lucia Mikeler Knaack, SP  
Peter Riebli, SVP  
Urs Roth, SP  
Susanne Strub, SVP

An der Sitzung vom 6. Juni 2023 nahmen nebst den Kommissionsmitgliedern auf Seiten des Kantons Basel-Stadt der Regierungsrat und Vorsteher des GD, Lukas Engelberger, sowie Armin Ming, Leiter Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, teil. Der Kanton Basel-Landschaft wurde von Regierungsrat und Vorsteher der VGD, Thomas Weber, und Tobias Lüscher, Strategie und Controlling VGD, vertreten. Seitens UKBB waren Marc-André Giger, Präsident des Verwaltungsrats, Marco Fischer, CEO, und Lukas Erb, Leiter Finanzen, anwesend. Das Protokoll führte André Salvisberg, Parlamentsdienst Basel-Stadt.

## **3 Jahresbericht**

### **3.1 Allgemeiner Teil**

Per Ende 2022 traten Manfred Manser, Verwaltungsratspräsident, und Fredi Zwahlen, Leiter Strategieausschuss, aus dem VR aus. Das Amt des VRP ging per 1. Januar 2023 an Marc-André Giger. Zudem wurden zwei neue Mitglieder in den VR gewählt: Jacqueline Martin und Hugo Keune.

Die Leistungsentwicklung war coronabedingt zum Jahresbeginn 2022 sehr verhalten. In der zweiten Jahreshälfte war das UKBB aber ausserordentlich stark ausgelastet. Eine Zunahme war insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen mit Krankheiten des Atmungs- und des Nervensystems und bei den onkologischen Patientinnen und Patienten zu verzeichnen. Das Spital kam insbesondere durch die Behandlung der vielen Patientinnen und Patienten mit dem Respiratorischen-Synzytial-Virus (RSV) an seine Belastungsgrenze.

Die durchschnittliche Fallschwere erhöhte sich. Die Zahl der Patientinnen und Patienten im stationären Bereich stieg gegenüber dem Vorjahr um 12.8 Prozent. Die mittlere Aufenthaltsdauer sank allerdings von 6.27 Tagen auf 5.82 Tage. Im ambulanten Bereich sank die Anzahl Besuche um 6.0 Prozent, was vor allem von den verminderten Corona-Testungen herrührt. Tatsächlich war die Notfallstation einer besonderen Mehrbelastung ausgesetzt, sodass die erbrachten ambulanten Taxpunkte sogar um 4.7 Prozent zunahmen. Um das in verschiedenen Bereichen angestrebte Leistungswachstum zu bewältigen, wurde der Personalbestand um neun Vollzeitstellen erhöht.

Der Innovationsfonds des UKBB zur Finanzierung der Forschungsstrategie bis 2025 (Etablierung «Forschungszentrum Pädiatrie Basel») musste nur geringfügig beansprucht werden. Es konnten zusätzliche Finanzierungsquellen erschlossen werden, zudem verzögerten sich Ausgaben pandemiebedingt. Als Forschungsstandort ist das UKBB integraler Bestandteil der Universität. Es kooperiert mit zahlreichen nationalen und internationalen Partnerinstituten und mit der Industrie.

Der Regierungsrat resümiert, dass das UKBB im Jahr 2022, das wiederum von der Pandemie geprägt war und eine extrem hohe Belastung im Notfall mit sich brachte, den Versorgungsauftrag jederzeit erfüllt hat. Es wird davon ausgegangen, dass sich 2023 das Leistungsniveau wieder normalisiert. Die Qualitätsindikatoren sowohl der Patientenzufriedenheit gemäss ANQ als auch der Elternzufriedenheit zeigen ein erfreuliches Ergebnis. Der Kostendeckungsgrad beträgt stationär 100 Prozent und ambulant 70 Prozent. Allerdings macht das negative Betriebsergebnis vor Einbezug von Sondereffekten klar, dass auch bei sorgfältigsten Effizienzmassnahmen ohne Verbesserung auf tarifärer Ebene sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich weitere Defizite folgen werden. Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden deswegen auch 2023 weitergeführt.

### **3.2 Unregelmässigkeiten bei der Abrechnung von Leistungen**

Die IGPK UKBB hat in ihren Berichten zu den Jahren 2020 und 2021 auf die Abklärungen im Zusammenhang mit Unregelmässigkeiten bei der Abrechnung von Leistungen im ambulanten Bereich hingewiesen. Bezüglich der durch die Spezialrevision zur ambulanten Leistungserfassung zutage geförderten Erkenntnisse konnte das UKBB – bis auf wenige Versicherungen – alle Verhandlungen abschliessen. Die Regierungen haben in ihren Eigengesprächen gegenüber VR und GL verdeutlicht, dass die internen Kontrollmechanismen und das Whistleblowing etabliert und gesichert sein müssen. Die IGPK UKBB wird nach

Abschluss der Aufklärungen einen separaten Bericht bezüglich der Unregelmässigkeiten bei der Abrechnung von Leistungen erstellen.

## 4 Jahresrechnung

Das UKBB zieht eine positive Bilanz nach einem herausfordernden Jahr, das immer noch stark von der Corona-Pandemie geprägt war.

Im ersten Halbjahr waren Mindererträge von -3.4 Mio. Franken zu verzeichnen. Diese Ertragsausfälle konnten jedoch kompensiert werden. Zusammenfassend wurden aufgrund des ausserordentlich starken zweiten Halbjahrs die budgetierten Leistungsziele übertroffen. Trotz corona- und mehrleistungsbedingter Zusatzkosten konnte das Kostenbudget eingehalten werden. Es resultierte zwar ein betrieblicher Unternehmensverlust von CHF -0.6 Mio. Franken. Letztlich führten Sondereffekte bei den Erträgen aber zu einem positiven Unternehmensergebnis von CHF 2.5 Mio. Franken. Die EBITDA-Marge ist mit 6.8 Prozent wieder höher als in den letzten zwei Corona-Jahren (Vorjahr auf 2.2 Prozent).

In Mio. Franken	2022	2021
<b>Erträge</b>	156.1	147.8
<b>Personalaufwand</b>	-99.1	-97.6
<b>Sachaufwand inkl. Finanzaufwand und Abschreibungen</b>	-54.9	-55.3
<b>Unternehmensergebnis</b>	+2.5	-4.9

Die Ertragsseite enthält positive Sondereffekte aus den Vorjahren in der Höhe von rund 3.0 Mio. Franken. Diese sind durch die Restvergütung der Trägerkantone für coronabedingte Mehrkosten aus dem Jahr 2021 von 1.5 Mio. Franken und Sondereffekte aus stationärer Abgrenzung/Refakturierungen 2021 von 1.6 Mio. Franken entstanden. Neben diesen Sondereffekten machten sich eine stationäre Leistungszunahme in DRG-Punkten und mehr ambulante Taxpunkte (u.a. Notfall) bemerkbar.

Auf der Aufwandsseite (Personal) sind eine Stellenzunahme und ein Leistungsbonus zu vermerken wie auch höhere Kosten für Medikamente und Material/Implantate sowie für den Ausbau der Digitalisierung.

Die Pandemie verursachte Mehrkosten von rund 0.8 Mio. Franken. Für die Corona-Kosten sind die definitiven Finanzierungsbeschlüsse noch grösstenteils ausstehend. Daher sind diese Vergütungen nicht in der Jahresrechnung enthalten. Der definitive Entscheid über deren Finanzierung wird im Jahr 2023 fallen.

## 5 Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle *Ernst & Young AG* hält in ihrem Revisionsbericht vom 23. März 2023 die Empfehlung fest, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

## 6 Aufsicht der beiden Regierungen

Die IGPK UKBB liess sich von den beiden Regierungsräten über die Eignerggespräche zwischen dem GD BS, der VGD BL und dem Verwaltungsrat des UKBB informieren. Diese finden drei Mal pro Jahr statt und beinhalten Standardthemen:

- Reporting und Hochrechnung
- Abschluss und Budget
- Zielerreichung Eignerstrategie
- Staatsvertragliche Pflichtinformationen und -konsultationen

Anlässlich des letzten Eignerggesprächs vom 23. März 2023 ist die Zielerreichung Eignerstrategie als mehrheitlich positiv beurteilt worden. Bei den Eignerggesprächen tauschen sich die Kantone und das UKBB zudem über wechselnde, wichtige Einzelthemen aus. Aktuell handelt es sich um:

- Neue Eignerstrategie (verabschiedet am 22. Dezember 2022, inhaltliche Änderungen bei vermehrter Kooperation, hochspezialisierte Medizin, Ambulantisierung, Gleichstellung/Fachkompetenz/Bildung, Umweltmanagement, transparente Vergütungen)
- Gesamterneuerung des Verwaltungsrats (Amtsperiode 1.1.2023-31.12.2025, neuer Präsident ab 1.1.2023, zwei neue VR-Mitglieder und weitere laufende Erneuerung des VR unter Wahrung der Kontinuität und Beibehaltung der Fachkompetenz)
- Hochspezialisierte Medizin (Anerkennung als HSM-Standort)
- Jahresabschluss (Zunahme des finanziellen Drucks trotz des aktuell guten Abschlusses)
- Strategische Personalthemen (angespannte Lage beim spezialisierten Personal, Vermeidung der gegenseitigen Personalabwerbung unter den regionalen Spitälern)
- Parking unter dem Tschudi-Park (Prüfung alternativer, baldiger Lösungsansätze für familienfreundliche Zugänglichkeit)

Die Kommission hat das Thema Parking eingehender diskutiert. Die Situation stellt sich derzeit so dar, dass 30 oberirdische Parkplätze als rasch realisierbare und kostengünstige Zwischenlösung dienen sollen. Diese sind in erster Linie für die Angehörigen der Patientinnen und Patienten gedacht (Transport und Besuch). Eine endgültige Lösung steht noch aus. Aufgrund seiner eher negativ eingeschätzten politischen Akzeptanz in Basel-Stadt wird das Projekt Parking Tschudi-Park mit rund 200 unterirdischen Parkplätzen derzeit nicht vorangetrieben. Die Pläne dazu sind allerdings nicht vom Tisch. Seitens Basel-Landschaft wird ein eigentliches Parking immer noch sehr gewünscht, da 30 Parkplätze als deutlich zu wenig kritisiert werden. Begrüsst wird die Bereitschaft, zur Lösung der anerkannt problematischen Parkplatz-Situation andere Standort- und Baumöglichkeiten in akzeptabler Distanz zum UKBB (z.B. Nähe Biozentrum) zu evaluieren.

Ein weiteres Thema mit grösserem Diskussionsbedarf ist die Personalsituation. Die Spitäler haben erhebliche Probleme, gut ausgebildetes und hoch spezialisiertes Personal zu halten. Ein sehr grosses Problem ist die Abwerbung durch Vermittlungsfirmer. Gemäss Auskunft des UKBB sind die Folgen extern vermittelten Personals betriebswirtschaftlich katastrophal und arbeitsethisch hochproblematisch. Es werden dringend benötigte Leute abgeworben, um diese danach denselben Betrieben für höhere Kosten, aber weniger Flexibilität wieder zur Verfügung zu stellen. Das UKBB ist der Ansicht, dass dieser Entwicklung ein Riegel geschoben werden

sollte. Das UKBB hat auf die angespannte Fachkräftesituation mit einem eigenen Personalpool reagiert (pensioniertes, immer noch einsatzbereites Personal), der Einsatzspitzen abzudecken hilft. Aufgrund der pädiatrischen Spezialisierung im UKBB dürfte es schwierig sein, einen Pool mit anderen Kliniken und Spitälern zu erreichen.

## **7 Antrag an den Landrat und an den Grossen Rat**

Die IGPK UKBB hat den vorliegenden Bericht zum Jahres- und Revisionsbericht 2022 des UKBB am xx. August 2023 auf dem Zirkularweg verabschiedet und beantragt dem Landrat und dem Grossen Rat, den Geschäftsbericht des UKBB für das Jahr 2022 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der IGPK UKBB



Rolf Blatter  
Kommissionspräsident

**Beilage:** Beschlussentwurf

## **Landratsratsbeschluss**

### **betreffend**

### **Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB): Information über die Rechnung 2022**

(Partnerschaftliches Geschäft)

vom (...)

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Der Bericht der IGPK UKBB zur Information des Regierungsrats über die Rechnung 2022 des Universitäts-Kinderspitals beider Basel wird gemäss § 11 Abs. 5 lit. a und b des Staatsvertrags über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag) vom 22. Januar 2013 zur Kenntnis genommen.
2. Ziffer 1 dieses Beschlusses steht unter dem Vorbehalt eines gleichlautenden Beschlusses des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt.